

Reckahner Reflexionen

Gedanken zur Ethik pädagogischer Beziehungen in inklusiven Settings

Prof. Dr. Anne Piezunka

anne.piezunka@paedagogische-beziehungen.eu



Themen des Vortrags

- Was ist schulische Inklusion und was hat das mit der Beziehung zwischen Lehrkraft und Schüler:innen zu tun?
- Wodurch kennzeichnet sich die Qualität pädagogischer Beziehungen?
- Was sind die Reckahner Reflexionen und wie lassen sich diese in der Praxis anwenden?

Kurze Vorstellung

- Seit 09/2020 **Professur für Soziale Arbeit: Gender, Diversity, Inklusion** an der Hochschule für angewandte Pädagogik in Berlin
- Zusätzlich seit 05/2020 **Mitarbeiterin an der Goethe Universität** in Frankfurt
- 2014 – 2017 **Promotionsstipendium** des Landes Niedersachsen/
Mitarbeiterin des Wissenschaftszentrums Berlin für Sozialforschung (WZB)
- *Forschungsinteressen:*
 - Umsetzung von schulischer Inklusion
 - Messung von Bildungsungleichheiten
 - pädagogische Beziehungen



Verständnis von schulischer Inklusion?

- Kein einheitliches Verständnis, was unter schulischer Inklusion verstanden wird (vgl. Moser 2012; Grosche 2015)
- Beispiele:
 - „Vielfalt pädagogisch willkommen heißen“ (vgl. Hinz 2002)
 - Kinder mit und ohne sonderpädagogischen Förderbedarf werden gemeinsam unterrichtet (vgl. Kocaj et al. 2014)

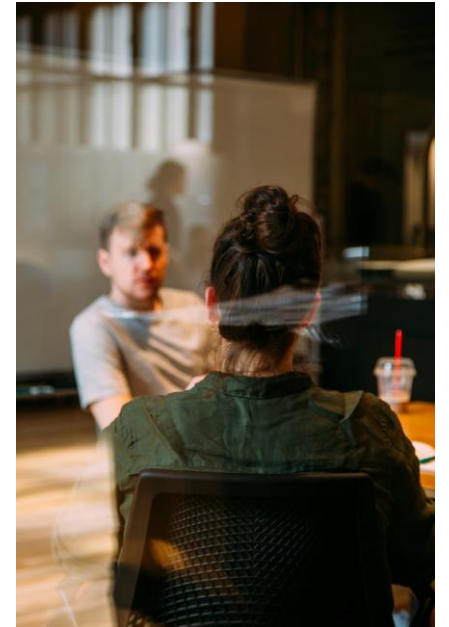


Was verstehen Sie unter schulischer Inklusion?

Denken Sie kurz darüber nach,
schreiben Sie Ihr Verständnis in 1-2
Sätzen in den Chat!

Forschungsprojekt: Verständnisse von schulischer Inklusion

- Forschungsprojekt mit Prof. Michael Grosche und Tina Schaffus
- Interviews mit elf Inklusionsforscher:innen aus unterschiedlichen Disziplinen
- Forscher:innen prägen den öffentlichen Diskurs, z.B. Politikberatung, Veröffentlichung Ihrer Ergebnisse
- Fragen im Leitfaden, z.B.
 - Was verstehen Sie unter schulischer Inklusion?
 - Was ist Ihrer Meinung nach der Unterschied zwischen Integration und Inklusion?
- Ergebnis: vier unterschiedliche Verständnisse von schulischer Inklusion



Existenz von unterschiedlichen Inklusionsdefinitionen

	Ziel	Zielgruppe	Realisierbarkeit	Gemeinsamer Kern	
4	Inklusion als Utopie	Ohne Kategorien denken	Alle Menschen	Wunschgedanke	Überwindung von Diskriminierung impliziert z.T. Dekonstruktion von Gruppenzugehörigkeiten
3	Teilhabe/ Anerkennung/ Wohlfühlen	Soziale Teilhabe, Freundschaft, unbedingte Anerkennung, individuelle Kompetenzentwicklung	Alle, aber bestimmte Differenzlinien im Fokus	Teilweise bereits realisiert	Benachteiligung von Gruppen in Bezug auf Förderung und soziale Integration
2	Pragmatisch / Leistungsentwicklung	Bestmögliche Leistungsentwicklung von diversen Gruppen	Differenzlinien mit Relevanz für den Kompetenzerwerb	Förderung von Schüler:innen möglich	Benachteiligung von Gruppen in Bezug auf Förderung
1	„UN-Behindertenrechtskonvention“	Nicht-Diskriminierung bestimmter Gruppen	Menschen mit diagnostizierten Behinderungen	Frage irrelevant, da Gesetzesanspruch	Diskriminierung aufgrund von Behinderung in Bezug auf Zugang



Komplexität nimmt zu

Relevanz von pädagogischen Beziehungen

- Aus der Perspektive des Kindes/Jugendlichen, z.B.
 - Wie werde ich wahrgenommen?
 - Was kann ich? Wer bin ich?
 - Werde ich gehört? Wird meine Meinung ernst genommen?
 - Werden meine Bemühungen beim Lernen gesehen?
 - Erhalte ich Unterstützung beim Lernen?
 - Darf ich Fehler machen?
- Aus der Perspektive der anwesenden Personen:
 - Wie geht man mit Menschen um? Welche Formen der Interaktion sind in Ordnung?

Qualität der Interaktionen ist relevant für die kognitive und persönliche Entwicklung von Kindern und Jugendlichen sowie für Aspekte demokratischer Sozialisation (Vgl. Prenzel 2019)

Wodurch kennzeichnen sich gute Beziehungen zwischen Lehrkräften und Schüler:innen?



Fallvignetten

- Originalszenen aus dem INTAKT- Forschungsprojekt zu pädagogischen Beziehungen (pseudonomisiert)
- Rückmeldungen von Ihrer Seite:
 - Welche Gedanken haben Sie zu diesen Szenen?
 - Inwiefern finden Sie die Szenen als verletzend / wertschätzend?
 - Wie treffen Sie die Entscheidung, ob etwas verletzend / wertschätzend ist?

Beispielszene: Erwartungen

Marcel hat den Test fertig und möchte in ein anderes Lernbüro gehen. Die Lehrerin und Marcel füllen daher das Logbuch aus. Die Lehrerin sagt zu Marcel: „Was ist dein Ziel für den Test? Das müssen wir noch eintragen!“ Marcel entgegnet: „80%!“ Daraufhin sagt die Lehrerin: „Die hast du mindestens!“

Beispielszene aus der Schule

Frau Zach wendet sich zu Stefan schaut in sein Heft und sagt: „Weißt du was mich richtig ärgert? Dass du so unglaublich faul bist“. Frau Z. zeigt auf die Hospitantinnen. „Diese beiden Frauen da denken echt, dass du bescheuert bist. Dabei bist du einfach nur so richtig schön dumm. So richtig schön dummfaul.“ Stefan schaut auf sein Heft und stützt den Kopf auf die Hände.

Beispielszene: Umgang zwischen Schüler:innen

Schüler turnt am Barren, was ihm schwer fällt. Andere Schüler lachen. Lehrkraft schaut diese böse an und zischt: „Schscht.“ Würdigt auch die schwache Leistung und fordert Mitschüler dies zu achten.

Beispielszene: Nicht erfüllte Erwartungen

Bei einer Deutschübung sollen die Schüler_innen das Wort i identifizieren, dass nicht in die Reihe passt. Eine Schülerin soll das gesuchte Wort nennen und ihre Antwort begründen. Da die Schülerin die falsche Antwort gibt, schwenkt die Lehrkraft zu einem anderem Schüler und möchte von ihm eine Antwort haben. Als auch er die Frage falsch beantwortet, reagiert die Lehrkraft vorwurfsvoll für alle hörbar: „S. und N., ihr beide könnt so gut lesen, ihr müsstet das eigentlich wissen!“ Die Lehrerin ist enttäuscht von den Antworten der beiden lesestärksten Schüler der Klasse und lässt es diese spüren.

Qualität von pädagogischen Beziehungen

- Einschätzung, was verletzend / aner kennend ist variiert zum Teil
- Abhängig von...
 - Individuellen Erfahrungen von Lehrkräften und Schüler:innen
 - Kontext, z.B. Alter der Schüler:innen, Vorgeschichte,
 - Kultur der Organisation usw.



Reckahner Reflexionen zur Ethik pädagogischer Beziehungen

Reckahner Reflexionen zur Ethik pädagogischer Beziehungen

- Es sind 10 Leitlinien
 - 6 Leitlinien beschreiben, was ethisch begründet ist
 - 4 Leitlinien beschreiben, was ethisch unzulässig ist
- in 2017
- Herausgegeben vom
 - Deutsches Institut für Menschenrechte,
 - Deutsches Jugendinstitut,
 - MenschenRechtsZentrum der Universität Potsdam,
 - Rochow-Museum

Reckahner Reflexionen zur Ethik pädagogischer Beziehungen

Was ethisch begründet ist:

1. Kinder und Jugendliche werden wertschätzend angesprochen und behandelt.
2. Lehrpersonen und pädagogische Fachkräfte hören Kindern und Jugendlichen zu.
3. Bei Rückmeldungen zum Lernen wird das Erreichte benannt. Auf dieser Basis werden neue Lernschritte und förderliche Unterstützung besprochen.

Reckahner Reflexionen zur Ethik pädagogischer Beziehungen

4. Bei Rückmeldungen zum Verhalten werden bereits gelingende Verhaltensweisen benannt. Schritte zur guten Weiterentwicklung werden vereinbart. Die dauerhafte Zugehörigkeit aller zur Gemeinschaft wird gestärkt.
5. Lehrpersonen und pädagogische Fachkräfte achten auf Interessen, Freuden, Bedürfnisse, Nöte, Schmerzen und Kummer von Kindern und Jugendlichen. Sie berücksichtigen ihre Belange und den subjektiven Sinn ihres Verhaltens.
6. Kinder und Jugendliche werden zu Selbstachtung und Anerkennung der Anderen angeleitet.

Reckahner Reflexionen zur Ethik pädagogischer Beziehungen

Was ethisch unzulässig ist:

7. Es ist nicht zulässig, dass Lehrpersonen und pädagogische Fachkräfte Kinder und Jugendliche diskriminierend, respektlos, demütigend, übergriffig oder unhöflich behandeln.
8. Es ist nicht zulässig, dass Lehrpersonen und pädagogische Fachkräfte Produkte und Leistungen von Kindern und Jugendlichen entwertend und entmutigend kommentieren.

Reckahner Reflexionen zur Ethik pädagogischer Beziehungen

9. Es ist nicht zulässig, dass Lehrpersonen und pädagogische Fachkräfte auf das Verhalten von Kindern und Jugendlichen herabsetzend, überwältigend oder ausgrenzend reagieren.
10. Es ist nicht zulässig, dass Lehrpersonen und pädagogische Fachkräfte verbale, tätliche oder mediale Verletzungen zwischen Kindern und Jugendlichen ignorieren.

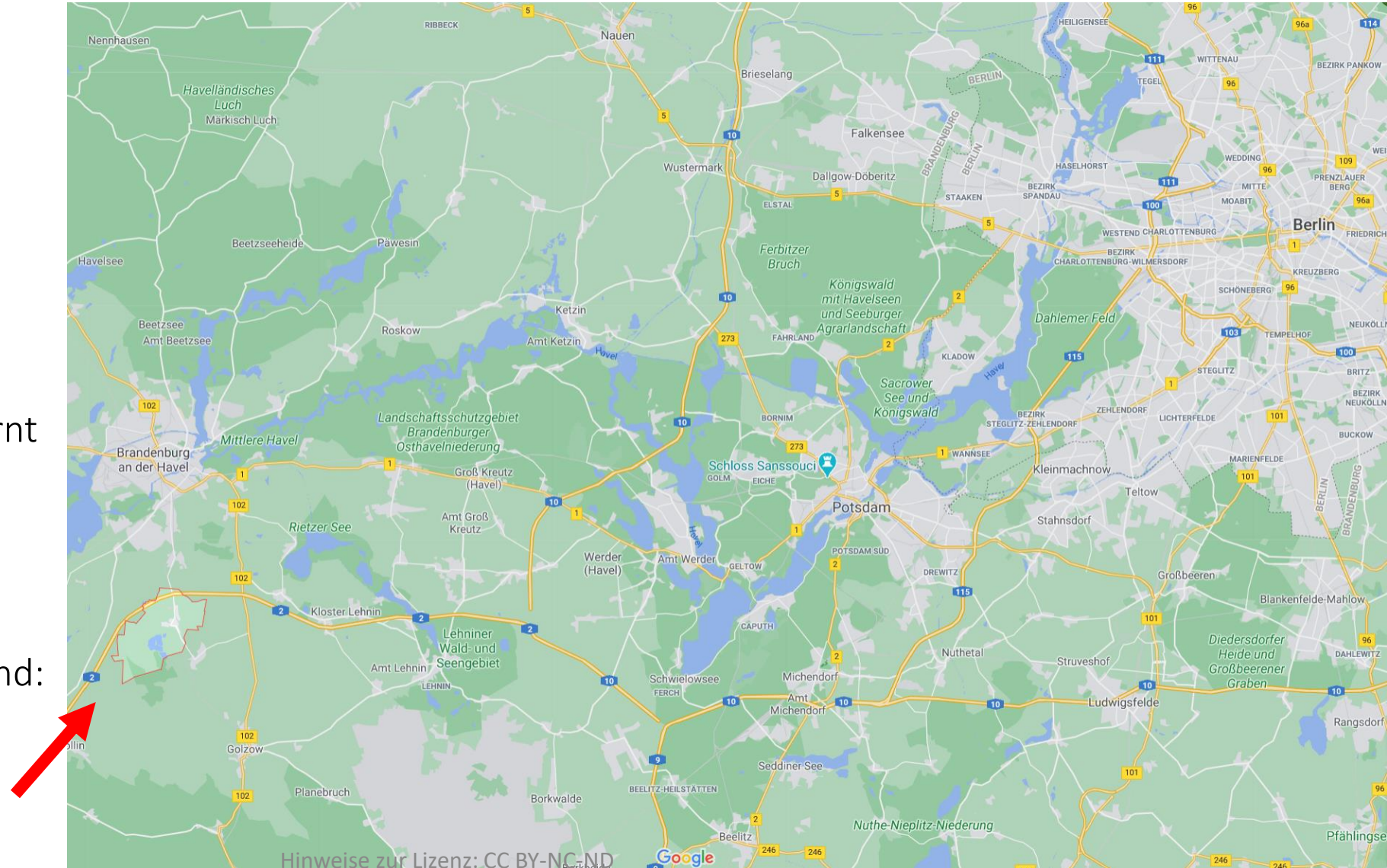
Mögliche Gedanken von Ihrer Seite

- „Das machen wir doch alles schon!“
- „Das ist doch in der Praxis nicht leistbar!“
- „Das ist ja schön und gut, aber was bringt mir das in der Praxis?“
- „Was ist denn dieses Reckahn?“

„Was ist denn dieses Reckahn?“

Reckahn

- Ca. 80km von Berlin entfernt
- Ortsteil der Gemeinde Kloster Lehnin
- 369 Einwohner:innen (Stand: 2017)





Christiane Louise von Rochow,
geb. von Bose (1733-1808)



Friedrich Eberhard von Rochow
(1734-1805)

Schule in Reckahn



- **1773 Eröffnung der Musterschule für alle Stände**
- Carl F. Riemann über die Reckahnsche Schule: ***Es kommt auf „den ersten Empfang der Kinder“ an. „Er muß vorzüglich freundlich und liebevoll seyn, damit sie Zutrauen fassen können.“*** (1798, S. 53)



Wie sind die *Reckahner Reflexionen* entstanden?

- Reckahn als positiver Erinnerungsort
- Personen aus der Bildungsforschung, -praxis und –administration
- Seit 2011: Jährliche Expertenkonferenz in Reckahn



„Das machen wir doch alles schon“

Ergebnisse aus der Forschung

- Befragung von 10 000 Schüler:innen im Rahmen der TIMSS-Studie
 - Gestellte Frage: „Wurden Sie in den letzten vier Wochen von Lehrkräften gekränkt?“
 - 17% der Schüler:innen haben diese Frage mit „ja“ beantwortet (vgl. Krumm & Weiß 2000)
- Intakt-Studie:
 - Dokumentation von Beobachtungen in pädagogischen Settings
 - Ca. 12 000 Szenen aus pädagogischen Settings

Forschungsfragen der INTAKT-Studie

- Wie werden junge Menschen wertschätzend angesprochen?
- Wie werden Kinder und Jugendliche von pädagogischen Fachkräften auf eine verletzende Art und Weise angesprochen?
- **Wie oft finden Interaktionen statt, die in Bezug auf die Qualität pädagogischer Beziehungen positiv oder negativ sind?**

Forschungsfragen der INTAKT-Studie

- Wie werden junge Menschen wertschätzend angesprochen?
- Wie werden Kinder und Jugendliche von pädagogischen Fachkräften auf eine verletzende Art und Weise angesprochen?
- **Wie oft finden Interaktionen statt, die in Bezug auf die Qualität pädagogischer Beziehungen positiv oder negativ sind?**

Ergebnisse der INTAKT-Studie

Kategorien	Häufigkeit
Sehr wertschätzend	10%
Wertschätzend	28%
Neutral	34%
verletzend	16%
Sehr verletzend	6%
ambivalent	5%

Weitere Ergebnisse aus der INTAKT-Studie:

- Einzelne Lehr- und Fachkräfte handeln sehr unterschiedlich: Häufig anerkennende und häufig verletzende Erwachsene arbeiten Tür an Tür.
- Manchmal treffen „serielle Verletzungen“ immer wieder das gleiche Kind.
- Es gibt Schulen und Kitas mit guter Anerkennungskultur, in denen viel weniger Verletzungen vorkommen, aber auch hier gibt es einzelne PädagogInnen, die häufig verletzen.
- Die anderen Kinder übernehmen die Haltung der Lehrperson

„Das machen wir doch schon alles!“

- Es gibt keine Schule, in denen nie seelische Verletzungen stattfinden
- Schaffen von präventiven Strukturen und Konzepten für die Intervention

„Das ist doch in der Praxis nicht
leistbar“



Rechtliche Verankerung: UN-Kinderrechtskonvention

- Recht auf Schutz vor körperlicher und seelischer Gewalt (Art. 19 Abs. 1 KRK)
- „Die Persönlichkeit, die Begabung und die geistigen und körperlichen Fähigkeiten des Kindes voll zur Entfaltung zu bringen“ (Art. 29 KRK)
- Verbot von grausamer, unmenschlicher oder erniedrigender Behandlung oder Strafe (Artikel 37 Abs. 1 KRK)



Rechtliche Verankerung: Schulgesetze

- „Jede Form der körperlichen Züchtigung und andere **entwürdigende Maßnahmen** sind verboten.“ (Berlin, § 63)
- „Die Schule ist zum Schutz der **seelischen und körperlichen Unversehrtheit**, der geistigen Freiheit und der Entfaltungsmöglichkeiten der Schülerinnen und Schüler verpflichtet. “ (Brandenburg, §3)
- „Jede Maßnahme muss in einem angemessenen Verhältnis zum Fehlverhalten der Schülerin oder des Schülers stehen. Die körperliche Züchtigung und **andere entwürdigende Erziehungsmaßnahmen** sind verboten. “ (Hamburg, §49)

„good enough“

- „Menschliches Handeln ist stets fehlbar“ (vgl. Prengel 2020)
- „good enough“ nach Donald Winnicott
- Verbesserung pädagogischer Beziehungen als dauerhafte Gestaltungs- und Reflexionsaufgabe

„Das ist ja schön und gut, aber was bringen mir die Reflexionen in der Praxis?“

Konkrete Impulse in Bezug auf präventive Maßnahmen und Interventionsformen

Präventive Maßnahmen und Formen der Intervention

1. Auseinandersetzung zur Qualität pädagogischer Beziehungen
2. Kultur der Besprechbarkeit
3. Maßnahmen der Intervention



Auseinandersetzung zur Qualität pädagogischer Beziehungen

- **Mit wem?**

- innerhalb des Kollegiums
- mit den Schüler:innen
- mit Eltern
- mit zukünftigen Mitgliedern der Schulgemeinschaft

- **Womit?**

- Reckahner Reflexionen als ethische Orientierung
- Kunstfehlerlehre / Theorie des negativen Wissens (vgl. Oser)

Kultur der Besprechbarkeit (vgl. Saraya Gomis)

- Inwiefern wissen Kinder und Jugendliche an wen Sie sich wenden müssen, wenn Sie verletzt werden?
- Gibt es eine Beschwerdestelle?
- Inwiefern haben Kinder und Jugendliche sowie Kolleg:innen den Eindruck, dass Fehlverhalten angesprochen werden kann?

Maßnahmen der Intervention

- Inwiefern gibt es einen konkreten Plan, wer und wie auf seelische Verletzungen reagiert wird?
- Zum Weiterlesen auf unserer Website: www.paedagogische-beziehungen.eu
 - „Friedenstreppe“
 - „Restorative Practice“ statt Strafen

Zusammenfassung

- Qualität pädagogischer Beziehungen ist zentral für die Umsetzung von Inklusion
- Seelische Verletzungen finden im schulischen Alltag immer wieder statt – gegenüber allen Kindern und Jugendlichen
- Schulinterne Auseinandersetzung notwendig, was unter guten pädagogischen Beziehungen verstanden wird bzw. wann es eine seelische Verletzung ist
- Reckahner Reflexionen als ethische Orientierung



Zum Weiterdenken

Unsere Website: www.paedagogische-beziehungen.eu

- Flyer/ Broschüre / Plakate zum kostenlosen Download / Bestellen
- Frei zugänglichen Onlinekurs zum Thema „pädagogische Beziehungen“
- Abonnieren unseres Newsletters (erscheint 2-3 im Jahr)
- Unterzeichnen der Reckahner Reflexionen als Organisation / Einzelperson
- Berichte aus der Praxis auf unserem Blog

Kontakt: anne.piezunka@paedagogische-beziehungen.eu

Hinweise zu den Quellen

Die Bilder stammen von der Fotoplattform pixabay oder von den Reckahner Museen.